

# KuKeV .Info 16

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

An die Mitglieder, Freunde und Förderer  
im Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die 16. Ausgabe von **KuKeV.Info** hat als Leit-Thema die anstehende Mitglieder-Versammlung (MV) des Kunst- und Kulturvereins Pappenheim e.V.

## **Mitglieder-Versammlung :: April 2012**

Die Mitglieder im Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V. werden für 19. April 2012 zur ordentlichen Mitglieder-Versammlung eingeladen. Diese findet um 19:00 Uhr im Museum an der Stadtmühle in Pappenheim statt.

Die offizielle schriftliche Einladung mit der Tagesordnung wird per Briefpost zugestellt.

Die Mitglieder des Vorstands bitten um eine möglichst vollzählige Beteiligung. Die anstehenden Entscheidungen sind gewichtig und entscheidend für die weitere Zukunft des Vereins.

Ihr

Dr. Gert Riedel, 1. Vorsitzender

## **MV-Thema :: Nahe und mittlere Zukunft**

(hms) Die derzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands (MdV) haben auf der Vorstand-Sitzung am 09.03.2012 nach mehreren vorausgehenden Beratungen mit derzeit aktiven Mitgliedern und Beiräten den folgenden 'Fahrplan' beschlossen:

\* Die **MV im April 2012** ist die ordentliche Satzung-gemäße Versammlung der Mitglieder mit Personal-relevanten Entscheidungen und Wahlen.

\* **Neuwahlen September 2012** :: Die derzeitigen MdV bleiben kommissarisch im Amt; sie werden bis September 2012 Ihre Kraft und Zeit vorwiegend dem *Bau-*

*Abschluß* widmen. Die ab September nachfolgenden MdV werden sich bereits jetzt als Anwärter benennen lassen; sie werden dann als gewählte Beiräte bis September die kommissarischen MdV unterstützen und sich zugleich schrittweise einarbeiten.

\* Um nicht als 'Fahnen-flüchtig' gescholten werden zu können, haben die derzeitigen MdV vereinbart die **Bau-Abwicklung bis September 2012** weiter zu führen. Dann haben sie den im März 2010 übernommenen Auftrag (Sanierung des Vereins und Leitung des Sanierungs- und Umbau-Projektes K14) erfüllt.

\* An Stelle des aus persönlichen und beruflichen Gründen ausscheidenden 2. Vorsitzenden wird in dieser Versammlung ein/e **2. Vorsitzende/r** für die Zeit bis September 2012 neu gewählt werden.

\* Bei der April-MV finden die Wahlen der **Beiräte / Leiter der Fach-Abteilungen** statt. Spätestens im Laufe der nächsten drei Monate sollen alle Fach-Abteilungen besetzt worden sein; bei der a.o. MV im September 2012 müssen diese dann bestätigt werden.

Erlauben Sie mir eine persönliche Anmerkung :: Die derzeitigen MdV können in die Annalen des Vereins als diejenigen eingehen, welche das beschädigte KuKeV-Schiff in schwerer See gesichert haben und es zudem mit guten Sanierung-Vorleistungen an die nächsten Verantwortlichen übergeben. Ich hoffe, die nächsten zu Verantwortung Bereiten werden sich bis zur MV im April aus der Deckung heraus wagen.

## **MV-Thema :: Fach-Abteilungen im Verein**

(hms) Aus Beobachtung der früheren Vorstand-Arbeit und aus der Erfahrung der letzten Periode, erlaube ich mir einige Empfehlungen zu geben.

Eine kleine effizient wirksame Vorstandschaft des KuKeV braucht viele gut geleitete *Fach-Abteilungen* (FA). Ich denke an

|  |
|--|
| <b>FA für Kultur-Veranstaltungen :: MaS</b>                              |
| <b>FA für Mitglieder-Werbung</b>   |
| <b>FA für Öffentlichkeit / PR / Presse</b>                               |
| <b>FA für Spenden und Sponsoring</b>                                     |
| <b>K14 FA für Ausbau-Vorhaben (gezielte künftige Einzel-Projekte)</b>    |
| <b>K14 FA für Baustelle-Eigenleistungen (bis Abschluß Bau-Arbeiten)</b>  |
| <b>K14 FA für Bewirtschaftung / Remise</b>                               |
| <b>K14 FA für Haus-der-Bürger-Projekte (Präsentationen)</b>              |
| <b>K14 FA für Haus-Verwaltung :: Vermietung / Hausmeisterei</b>          |
| <b>K14 FA für Museum Bürger-Kultur :: Ausstellung / Fundus / Magazin</b> |
| <b>K14 FA für Musik :: Unterricht / Konzerte / Events</b>                |

Ob deren Leiter nun Beiräte genannt werden, oder besser Ressort-Leiter oder sonstwie, darüber mag man befinden. Wichtig ist,

- daß sie ausreichende *Verantwortung* und *Entscheidung-Befugnisse* übertragen bekommen,
- daß sie in den Stand gesetzt werden, eine je eigene Truppe von Mit-Wirkern *anzuwerben* und dann auch gut zu *führen*,
- daß sie ihre Sparte innovativ und fachgerecht *ausbauen* können.

Ziel solle sein ein *Verein-Management* mit flacher Hierarchie, mit einer kleinen flinken Vorstandschaft und mit einer angepaßten Zahl an Fach-Abteilungen. Diese Fach-Abteilungen / Ressorts werden die agilen *Unter-Zentren des Vereins* werden.

Die in-Betrieb-Nahme des Anwesens Klosterstraße 14 (K14) durch den Verein läßt keine Alternative zu; der Umfang der zu lösenden Aufgaben erfordert ein angemessenes Management und das zugehörige 'Personal'.

Dieser Verein gehört gemessen an seinem Wirk-Spektrum inzwischen zu den wichtigen in der Stadt Pappenheim. Von den vorliegenden Denk-Ansätzen her hätte er die Chancen, in ein paar Jahren zu den großen und Richtung-weisenden Vereinen zu zählen.

Die Mitglieder haben es in ihrer Hand, ob sie den Verein im Beiläufigen belassen wollen, oder ob sie sich gemeinsam mit dem Vorstand große Schritte zutrauen.

Der Vorstand hat am 09.03.2012 dem Konzept der Fach-Abteilungen zugestimmt und wird es der MV zur Annahme vorschlagen.

## **MV-Thema :: Eröffnung-Event 2013**

Ein Brief von H.M. Selzer an Renate Gehrcke (04.02.2012)

Liebe Renate, wie zugesagt, gebe ich Dir eine Antwort auf die zuletzt im Januar 2012 gestellte Frage :: Wird es zum Eröffnung-Event 2013 in den Räumen von K14 eine große Kunst-Ausstellung geben? ....

Gestatte mir, daß ich zunächst meine Interpretation einiger Bedingungen im Verein knappst vortrage.

Die Entwicklung im KuKeV seit 2010, insbesondere innerhalb des letzten halben Jahres hat den derzeit Verantwortung tragenden MdV gezeigt, daß die Bereitschaft von aktiven Verein-Mitgliedern gering ist, sich in Sachen Klosterstraße 14 mehr als bisher zu engagieren. Es wurde deutlich gemacht, daß die meisten der Kultur-aktiven Personen im Verein an der bisher im MaS gepflegten Art von Kultur-Arbeit interessiert sind, kaum jedoch an dem Haus K14.

Diese unsere Wahrnehmung wurde verstärkt dadurch, daß es trotz wiederholter Anregungen und dringlicher Bitten von Seiten der MdV nicht geglückt ist, von Verein-Mitgliedern für die Sanierung des Defizit-Kontos mehr als Kleinspenden zu erhalten.

Was mit dem Haus K14 künftig geschehen soll, darüber gibt es im Verein keine breit akzeptierten Vorstellungen. Das von Selzer 2007 / 2008 vorgelegte und im Internet seit Jahren publizierte Konzept (welches in der damaligen Ideen-Not offenbar dazu gedient hatte, den Finanzierung-Trägern ein Anspruch-volles Inhalte-Konzept präsentieren zu können) findet offensichtlich keine Zustimmung im Verein. Damit wird mir erkennbar, daß es von Anfang an lediglich als vorgeschobenes *bedrucktes*

*Papier* angesehen wurde, das nur zur Mittel-Beschaffung hilfreich sein sollte. Zu seiner Konkretisierung für die Zukunft wurde von Verein-Mitgliedern kaum etwas unternommen; ja es wurde von einigen heftig attackiert.

Eine Runde von gerade mal 13 Personen hat sich am 24.06.2011 zu einer Art Brainstorming getroffen. Es wurde ein Kaleidoskop von bunten Ideen erstellt. Dabei ist es bis heute geblieben (siehe KuKeV.Info 11 und 12). Zu einer konzeptionellen Grundorientierung der künftigen Zielsetzungen von K14 konnten sich bisher weder Vorstand noch Verein noch Mitgliederschaft entschließen.

Ich gebe zu bedenken, daß sich die derzeit Verantwortung-tragenden MdV Anfang 2010 nur deshalb bei der Vorstandswahl zur Verantwortung-Übernahme bereit erklärt haben, weil ein erkennbar Entscheidung-unwilliger vorausgehender Vorstand die Gefahr des Scheiterns des Projektes K14 Stadt-öffentlich demonstrierte. Es war ein von sozialer Verantwortung geleitetes 'Notopfer', welches Dr. Gerd Riedel, Stephan Reuthner, U. Graf und H.M. Selzer dem Verein brachten. Wir haben uns damals für einen Zeitraum von zwei Jahren bereit erklärt, das unter Termin-Druck stehenden Bauvorhaben K14 so weit professionell zu managen, daß ein spektakuläres Scheitern des 1,6 Millionen-Projektes vermieden würde.

Nach Vorstellung und Beratung des Konzepts (für das Eröffnung-Event 2013) am 22.02.2011 und nach Beschlüssen im Vorstand vom 05.09.2011 wird das von Selzer vorgeschlagene und von Dir unterstützte Vorhaben einer Haus-Eröffnung verbunden mit einer Kunst-Ausstellung weiterhin befürwortet. MdV würden es grundsätzlich begrüßen, wenn mit der Eröffnung des Hauses ein großes Ereignis in den Räumen des Baudenkmals stattfinden könnte. Allerdings sind sie nicht sicher, ob dies die Mitglieder des Vereins wollen.

Soweit meine Interpretation von einigen Aspekten der derzeitigen Situation.

Nun zurück zur Eingangs gestellten Frage :: Wird es zum Eröffnung-Event 2013 in den Räumen von K14 eine große Kunst-Ausstellung geben?

Die derzeitigen Vorstände werden 2013 wohl nicht mehr in der Verantwortung stehen. Darum werden sie nicht heute eine Verantwortung übernehmen, für deren Einlösung sie nicht mehr zuständig sind.

Für die von mir bereits 2010 angedachte und 2011 mehrfach diskutierte Eröffnung-Veranstaltung mit Kunst-Ausstellung sehe ich derzeit geringe Chancen. Es sei denn, eine erhebliche Zahl von Mitgliedern des Vereins würde solch ein Event auch wirklich wünschen und würde per Beschluß die finanziellen Aufwendungen gemeinsam zu tragen bereit sein (woran ich meine Zweifel habe).

Eine verbindliche Zusage von Seiten des Vereins kann also erst die Mitglieder-Versammlung Mitte März 2012 geben. Wenn dieser Termin für Deine aufwendige Voraus-Planung zu knapp werden sollte, hat es der Verein zu verantworten, wenn er eine große Chance ungenutzt läßt.

*Weshalb ist mir ein überregional bedeutsames Eröffnung-Event so wichtig?*

*:: Jetzt haben die derzeitigen MdV zwei Jahre gerackert wie bescheuert, und ließen dann dieses Produkt ihrer Mühen Sang- und Klang-los auslaufen.*

*Und warum ist der Brief hier mit abgedruckt?*

*:: Um die Mitglieder anzuregen, hierüber in der MV zu beraten und zu beschließen.*

## **MV :: Artikel aus der Verein-Satzung**

### **§ 16 Mitgliederversammlung**

(1) In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Nicht anwesende verhinderte Mitglieder können sich durch ein anderes aktives Mitglied vertreten lassen. Hierzu ist eine schriftliche Vollmacht notwendig. Die Stimmenhäufung ist auf drei weitere Mitglieder beschränkt. Die gleichen Formalien gelten bei Entscheidungen über Beschlüsse.

(2) Die Mitgliederversammlung ist ausschließlich für folgende Angelegenheiten zuständig:

- o Entgegennahme des Jahresberichts des 1. bzw. 2. Vorsitzenden und der Jahresabrechnung durch den Kassenwart,
- o Entlastung des Vorstandes,
- o Festsetzung der Höhe und der Fälligkeit des Jahresbeitrages,
- o Wahl der Mitglieder des Vorstands, des Beirates und der Kassenprüfer,
- o Beschlussfassung über Änderung der Satzung und über die Auflösung des Vereins, ferner die Änderung des Vereinszwecks,
- o Beschlussfassung über die Berufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstands,
- o Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Beteiligungen sowie die Aufnahme von Darlehen und die Übernahme von Bürgschaften.

(3) In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstands fallen, kann die Mitgliederversammlung Empfehlungen an den Vorstand beschließen. Der Vorstand kann seinerseits in Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereichs die Meinung der Mitgliederversammlung einholen.

### **§ 17 Einberufung der Mitgliederversammlung**

(1) Mindestens einmal im Jahr, möglichst zu Beginn des Kalenderjahres, soll die ordentliche Mitgliederversammlung stattfinden. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugestellt, wenn es an die letzte dem Verein bekannte Adresse gerichtet ist.

(2) Den Entwurf der Tagesordnung setzt der Vorstand fest. Annahme und/oder Änderungen der Tagesordnung beschließt die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.

(3) Anträge an die Mitgliederversammlung müssen bis spätestens eine Woche vor der Versammlung beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

(4) Spätere Anträge sind nur zulässig, wenn drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder die Dringlichkeit bejahen. Dies gilt nicht für satzungsändernde Anträge.

### **§ 18 Sitzungsleitung und Beschlussfähigkeit, Wahlen**

(1) Die Mitgliederversammlung wird vom 1. Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden oder einem anderen Vorstandsmitglied geleitet.

(2) Bei Wahlen kann die Versammlungsleitung für die Dauer des Wahlgangs und der vorhergehenden Diskussion einem Wahlausschuss übertragen werden.

(3) Abstimmungen erfolgen durch Handzeichen. Wahlen sind schriftlich und geheim durchzuführen, wenn ein Fünftel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder dies beantragt. Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich.

(4) Der Versammlungsleiter kann Gäste zulassen.

(5) Jede Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.

(6) Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse im Allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen bleiben daher außer Betracht.

(7) Für Wahlen gilt folgendes: Hat im ersten Wahlgang kein Kandidat die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht, findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten statt, welche die beiden höchsten Stimmen erzielt haben.

(8) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das vom jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist. Es soll folgende Feststellungen enthalten:

- o Ort und Zeit der Versammlung,
- o die Person des Versammlungsleiters,
- o die Zahl der erschienenen Mitglieder (Anwesenheitsliste),
- o die Tagesordnung,
- o die einzelnen Abstimmungsergebnisse und die Art der Abstimmung. Bei Satzungsänderungen muss der genaue Wortlaut angegeben werden.

### **§ 19 Außerordentliche Mitgliederversammlung**

Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Diese muß einberufen werden, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn die Einberufung von einem Drittel aller Mitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe vom Vorstand verlangt wird. §§ 16 ff. gelten entsprechend.

(Auszug aus der Satzung vom 28.11.2008)

## **Der richtige Weg :: Ringen um den richtigen Weg**

Ein Brief von Raily Gräfin v. der Recke (12.03.2012)

Lieber Herr Selzer,  
sie wüschten sich eine Antwort auf ihre Notizen nach unserem Gespräch hier bei mir.

Ich will jetzt eine Antwort versuchen, die mir seit längerem im Kopf herum geht. Da ich aber selbst im Aufbau meiner Selbstständigkeit bin und noch eine Nebentätigkeit habe, um mein Leben mitzufinanzieren, brauche ich Zeit.

Ihren Ärger über die „Untätigkeit“ der Mitglieder höre und lese ich immer wieder und sehe auch, wie dringend eine Entlastung des Vorstandes und qualifizierte Mitarbeit notwendig wären.

Mein Ansatz mit dieser Situation umzugehen, ist jedoch ein anderer als der Ihre. Wir können uns die Pappenheimer nicht backen und müssen mit den Mitgliedern vorlieb nehmen, die wir haben. D.h. nicht, dass wir sie nicht immer wieder auf die Situation hinweisen und um Mitarbeit werben sollen. Ausserdem ist es sicher ganz wichtig, immer wieder um neue Mitglieder zu werben.

Aber in jedem Verein gibt es ein paar sehr Aktive und der Rest beteiligt sich mehr oder minder. Immerhin zahlen sie ihre Beiträge.

Wobei wir sagen können, es gibt doch eine Anzahl an Mitgliedern, die sich nach ihrem Vermögen einbringen und tun, was sie leisten können.

Das beachte ich immer wieder und das sollten wir würdigen, denn mit Zorn, Beschimpfen und Vorwürfen werden wir keine Mitarbeit werben können. Es gibt einige Mitglieder, die sich eventuell einbringen könnten, die aber das Gefühl haben, nicht genug befähigt zu sein, wenn sie sich am intellektuellen Stand des Vorstandes messen.

Wir könnten die ganze Situation weiter von der anderen Seite betrachten.

In den letzten beiden Jahren ist unglaublich viel geschehen und geleistet worden, bes. vom Vorstand und es gilt, dieses gebührend zu würdigen. Der Druck, dieses Projekt gut abzuschließen und es auch finanziell abzusichern ist wichtig, aber er führt dazu, nur das zu sehen, was noch zu tun ist und nicht, was schon geleistet wurde. Der „AK Veranstaltungen“ hat sich inzwischen etabliert, hat viele Helfer und könnte nach Fertigstellung des Hauses auch einen Teil zu seiner Benutzung und Belegung beitragen.

Im Ort hat sich die negative Stimmung zu Gunsten unseres Projekts zu einer neugierig, wohlwollenden verändert. Wir sind präsent bei den jeweiligen Aktionen in Pappenheim, zu den Vernissagen kommt viel Publikum, in den Läden stehen unsere kleinen, doch ansprechenden Sammelbüchsen, in die immer wieder einige Cent eingeworfen werden, es gab zu Weihnachten Aktionen, die Geld brachten. Alles in allem sehe ich das positiv.

Natürlich bleibt die enorme Finanzierungslücke.

Und hier will ich noch ein Mal eine Aktion starten, wofür ich die Hilfe des Vorstandes benötige, d.h. nun wäre die „Werbemappe“, worüber wir schon immer Mal gesprochen haben, notwendig. Sie darf nicht zu umfangreich sein, eventuell 5 Seiten und soll einiges an Bildmaterial enthalten.

So werde ich auch in nächster Zeit auf Sie zukommen, um den Teil „Haussanierung“ zu gestalten. Ausserdem werde ich für die Zukunftsperspektiven Ihr Grobkonzept mit einbeziehen.

Meine Antwort ist zwar nicht erschöpfend, aber diese ist das mir momentan mögliche. Sobald ich gedanklich weiter bin, melde ich mich bei Ihnen zu einem Gespräch.

## **An Noch-nicht-Mitglieder ::**

Der Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V. kann in Pappenheim und für das Umland ein noch wirksameres gestaltendes Bürger-Organ werden, wenn **Sie** hier eine Aufgabe, ein zeitlich begrenztes Projekt übernehmen.

Viele organisatorischen, manche Struktur-bildenden Maßnahmen wurden in den letzten beiden Jahren begonnen und erfolgreich abgeschlossen.

Wer jetzt im KuKeV mit einsteigt, der / die hat die große Chance mit Hand, mit Kopf oder mit beidem neue Weg-Marken zu setzen.

Diese Annonce wendet sich auch und gerade an Menschen (übrigens jeden Alters), welche außerhalb Pappenheims leben, wohnen, arbeiten.

Der KuKeV braucht eine Art 'Frisch-Zellen-Therapie'. Die erhoffe ich mir auch aus fernerer Regionen, von außerhalb Pappenheims. [>> Beitritt-Vordruck](#)

Sprechen Sie uns an,  
Ihr

Helmut M. Selzer

## **Die Baustelle ::** Kurzbericht über den aktuellen Stand

(hms) Die Baustelle K14 'brummt' derzeit. Die Heizung-Anlage (Fa. R. Felsner) ist im DG in einem separaten Kabuff montiert. Im OG und im EG sind die Heizkörper teilweise wieder demontiert, um die restlichen Putz- und Maler-Arbeiten dahinter abzuschließen.

Das EG-Bad (0.2) und der Technik-Raum (0.1) sind Haus-technisch angeschlossen. (Fa. Felsner Haustechnik).

Die Fa. Holzbau Haberkern hat den Zugang zum DG so weit nötig ergänzt. In einem Raum sind die Fußböden ausgebessert (1.6), in anderen sind die Bodenplatten neu verlegt (0.9 / 1.2 / 1.9). Bis die Schreiner weiter arbeiten können, warten sie den Abschluß der Putzer- und der Stuck-Arbeiten ab.

Fa. Salveter hat die Holz-Sicherungen von den Decken abgenommen, wäscht derzeit die Leim-Schichten ab und festigt die losen Stuck-Partien. In der laufenden Sanierung-Phase sind lediglich Ausbesserungen und Anpassungen an den Stuck-Decken vorgesehen.

Die Baustelle 'beherrschen' derzeit die Putzer (Fa. G. Liebold / Fa. Hüttinger) mit Ausbesserungen an den Wänden; und das sind viele Stellen im ganzen Haus. Auf den neu errichteten Zwischen-Wänden sind die Putzschichten weitgehend aufgebracht.

Fa. G. Liebold bereitet die Innen-Wände für die Anstriche vor. Türstöcke sind bereits geschliffen.

Die Vorarbeiten für die Estrich-Leger im EG sind abgeschlossen.  
Folge-Gewerke sind vergeben.

Eine hervorgehobene Aufgabe hat derzeit Restaurator Thomas John. Er organisiert die Sanierung der sichtbaren Oberflächen, er weist nach vorausgegangenen Beratungen mit AB Radegast und dem Bauherrn die Putzer und Maler zum sensiblen Umgang mit dem Baudenkmal an.

## **AG für Veranstaltungen :: Ein Danke-Nachmittag am 04.03.2012**

Als MdV im KuKeV Pappenheim hat H.M. Selzer die Runde begrüßt

Liebe Mit-Wirkerinnen und Mit-Wirker,  
Sie haben ein weiteres Jahr über Ihre Arbeits-Kraft und -Zeit dem Verein geschenkt, und haben sie doch letztlich der Bürgerschaft dieser Stadt gestiftet. Dafür überbringe ich den Dank der heute verhinderten Vorsitzenden Dr. G. Riedel und St. Reuthner.

Erlauben Sie mir, ein paar Überlegungen zur Zukunft des KuKeV

Mit den Entscheidungen der MV (vom 27.10.2006 :: Kauf des Anwesens; mit 27:0 Zustimmung) das Anwesen K14 zu übernehmen, ist der damalige Förderverein und (wegen der späteren Umbenennung) der heutige KuKeV in eine andere Liga über gewechselt.

Mit der Fertigstellung des sanierten Bauwerkes Ende 2012 muß der Verein nun das Management bereit stellen, das solch ein bedeutendes Haus erfordert. Dieser 'Liga-Wechsel' ist einschneidend auch für das Innen-Verständnis der Verein-Mitglieder. Er wirkt sich aus auf die Professionalität der zu erbringenden Leistungen.

Das erforderliche Personal für K14 wird der Verein aus seiner Mitgliederschaft stellen. Das beinhaltet ein Verein-Management mit flacher Hierarchie, mit einer kleinen flinken Vorstandschaft und mit einer angepaßten Zahl an Fach-Abteilungen. Diese Fach-Abteilungen werden die agilen Unter-Zentren des Vereins werden. Sie werden den KuKeV bewegen.

Dafür werbe ich. Dafür haben die derzeitigen Vorstände die letzten beiden Jahre gearbeitet, um Ihnen

1. neben dem vielfältig nutzbaren Haus K14 auch
2. einen Reform-Plan zur künftigen Verein-Organisation zu übergeben.

Mir ist Ihre *AG für Veranstaltungen im MaS* seit langem ein Ziel-Bild, ein Muster, wie andere Fach-Abteilungen im Verein organisiert sein können und wie effizient sie wirken werden.

Und mir ist die Arbeitsgruppe *Eigenleistung Baustelle K14* ein besonders bedeutsames Element des Vereins. Die knapp 15 Mit-WirkerInnen belegen fortlaufend, daß Mitglieder des Vereins das Haus K14 wirklich in ihre Hand nehmen wollen.

Meine Bitte an Sie, helfen Sie mit, daß weitere solche Zellen neben Ihren beiden aktiven Gruppen entstehen, daß engagierte Personen solche



Fach-Abteilungen leiten und dazu beitragen, daß die jeweilige Zelle wächst.

Ihnen, liebe Mit-WirkerInnen, Dank für Ihre kreative Arbeit zur kulturellen Vielfalt in Pappenheim,

Dank jeder/jedem einzelnen dafür, daß Sie Kopf und Hand bewegt haben, daß Sie mit Interesse und Engagement in Pappenheim Zeichen gesetzt haben.

## **Gespräch mit Fritz Enderlein :: Mit-Wirker vorstellen**

Anfang März traf ich mich mit Fritz Enderlein in seinem Familien-Haus. Vereinbart hatten wir ein kurzes Gespräch über sein engagiertes Mitwirken auf der Baustelle K14. Übrigens eine beachtenswerte Familie: Fritz E. „Bin Heilerziehungspfleger und betreue eine Gruppe im Haus Altmühltal. Wenn ich ein paar Stunden frei habe, helfe ich gerne im Verein.“

Frau Agnes ist im KuKeV in der Arbeitsgruppe Veranstaltungen engagiert, und Sohn Daniel (er macht gerade eine Ausbildung zum Metallbauer / Konstruktionstechnik) ist immer wieder mal auf der Baustelle K14 und langt kräftig zu. Bisweilen macht auch Tochter Carolin einen Besuch dort, begleitet von Amigo, dem Hund.

hms :: Zunächst: Was für Arbeiten hast du auf der Baustelle bisher gemacht?

F.E. :: Putz abschlagen, Baustelle Müll-frei machen, Transport-Fahrten zum Bauhof, das Keller-Gewölbe habe ich frei geräumt, Boden-Schüttung mit eingebracht ....

hms :: ... und du hast die Übergang-Tritte zur Remise gebaut, hast die Außen-Verbreiterung der Remise technisch angeleitet und mit gefertigt.

Manchen Leser wird nun interessieren: Warum machst du in freien Stunden solche Arbeiten? Dein Dienst bei behinderten Menschen füllt dich – wie du sagst – doch ganz aus.

F.E. :: Ich habe selbst ein altes Haus, und liebe alte Häuser. Das Haus in der Klosterstraße ist vielleicht 300, 400 Jahre alt. Es ist schön mitzuhelfen, wenn solch alte Häuser erhalten werden, und ich meinen Beitrag dazu leiste, daß es weiter erhalten bleibt. Das Haus ist zwar alt, wird aber nach der Sanierung wieder sehr lange Zeit da sein. Und ich habe dazu mitgeholfen. -- Das Leben ist so kurz, und mir gefällt, wenn ich mich da einbringen und ein wenig verwirklichen kann. So vieles ist doch recht kurz-lebig; das Haus ist was lang-Lebiges; das steht noch 'ewig'.

hms :: Die Liebe zu alten Häusern ist eines deiner Motive. Interessiert dich auch, was daraus werden kann?

F.E. :: Ein Bürger-Haus soll darin entstehen. Das ist mir schon auch was wert.

hms :: Das Haus der Bürger war lange umstritten, und noch heute gibt es manche, die meinen, so was brauchen wir in Pappenheim doch nicht; wie siehst du dies?

F.E. :: Ich denke, es wird sich von selber mit Leben füllen. Wenn das Haus da ist, dann kommen auch Leute, die es nutzen werden. Das wird sich einstellen. Und das Kulturprogramm der letzten beiden Jahre ist so gut geworden; da wurde was auf die Beine gestellt. Das Museum ist mir auch wichtig.

Und Agnes würde dort gerne einen Bücher-Treff machen, Bücher vorstellen. „Was liest du? Was kann ich dir empfehlen?“

hms :: Oft höre ich den Satz „Menschen engagieren sich nur dann, wenn sie sich davon einen Nutzen versprechen.“ Wie siehst du das?

F.E. :: Nein, einen Nutzen habe ich davon nicht. Für mich zählen die gesagten Argumente. Ich finde es einfach sinnvoll, im Kulturverein mit anzupacken.

hms :: Bisher waren viele der groben Arbeiten schwer, schmutzig oder staubig. In der Zukunft wird es feinere, anspruchsvollere Arbeiten geben. Wirst du auch beim weiteren Ausbau dabei sein? Zum Beispiel die Küche ausgestalten?

F.E. :: Ich möchte schon weiter machen. Alte Möbel wieder herrichten, so weit ich helfen kann. Vielleicht auch einiges vom alten Bestand für das Bürger-Museum richten, säubern ....

hms :: ... und daß du einen Eindruck vom Bestand kriegst, machen wir in nächster Zeit einen Streifzug durch den Fundus.

F.E. :: *Es wäre halt schön, wenn wir mehr Leute motivieren könnten, da mitzuhelfen. Auch für junge Leute gibt es genug Arbeiten.*

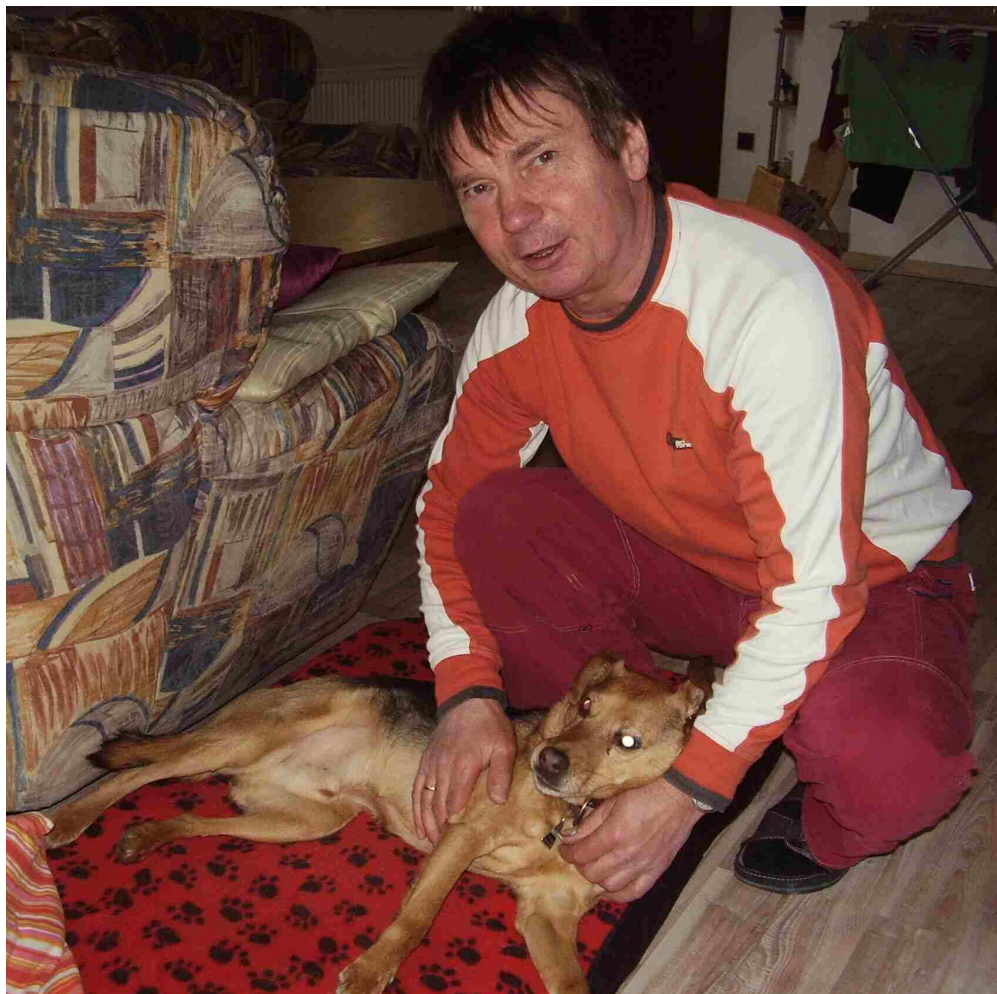


Foto: H.M. Selzer (2012)

## K14-Foto des Monats

von Christine Gschwandtner (2012)



Christine Gschwandtner schrieb dazu:

Ich kam gerade noch rechtzeitig, bevor die Dämmung und damit auch die Stahlträger für immer unter den Fußboden-Dielen verschwanden.

Bald wird man da ohne Hindernisse darauf laufen können. Und es lässt sich bereits erahnen, dass vom muffigen und maroden Charakter des "Büchele"-Hauses nichts übrig sein wird.

Namens der Vorstände

grüßt Sie

Helmut M. Selzer

(Öffentlichkeits- und Mitglieder-Information)

**KuKeV.Info 16** vom 15.03.2012

---

### Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

Dr. Gert Riedel,  
1. Vorsitzender  
Hauptstraße 28  
D 91757 Treuchtlingen  
ra.riedel@dres-gjb.de  
Fon: 09142 - 20 46 0-0  
Fax: 09142 - 20 46 0-20

Stephan Reuthner,  
2. Vorsitzender  
An der Eisengrube 38  
D 91788 Pappenheim  
Stephan.Reuthner@t-online.de  
Fon: 09143 - 65 45

Uwe Graf,  
Kassenwart  
Bürgermeister-Rukwid-Str. 3  
D 91788 Pappenheim  
uwe-graf@t-online.de  
Fon: 09143 - 83 76 40  
Fax: 09143 - 83 76 42

Helmut M. Selzer,  
Schriftführer  
Rosengasse 3  
D 91788 Pappenheim  
selzer@didaktik-labor.de  
Fon: 09143 - 84 07-0

Spenden- / Vereinskonto:

Baukonto:

Baukonto:

**220 388 911 BLZ 764 500 00**

221 247 687 BLZ 764 500 00

1 600 028 BLZ 760 694 68

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Raiffeisenbank WUG

## **Links ::**

>> Über die Seite <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-KuKeV/W-KuKeV.html> können Sie auch alle früheren Ausgaben von KuKeV.Info öffnen.

>> Siehe den Jahres-Flyer 2012 auch unter [.../W-KuKeV-2012-.pdf](http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-KuKeV/W-KuKeV-2012.pdf)

>> Das Beitritt-Formblatt zum KuKeV können Sie herunterladen von <http://www.didaktik-labor.de/W-Feld/W-KuKeV/W-KuKeV-Antrag-Mitgliedschaft-3.pdf>  
Bitte werben Sie Mitglieder :: **Das K14 erwartet Menschen, die was daraus machen !**

>> Die derzeit offiziellen Internet-Seiten des KuKeV unter <http://www.pappenheim.info/Kunst-und-Kulturverein.2308.0.html>